

Reden auf der Montagsdemonstration (Leipzig, 6. November 1989)

Sprecher1: Werte Demonstranten,+ mein Name ist Bernd Kahl + und auch ich habe keine Schreibmaschinen vorgegeben, zensiert und auch nicht ordentlich korrigiert hier
5 mitgebracht. + Mich persönlich würde die Meinung unsres neuen Ersten Sekretärs der Bezirksleitung interessieren,+ die Versprechungen,+ die uns mit den Reisen gemacht werden. + Ich persönlich bin der Auffassung, es kann nicht sein, dass Leute in den Ämtern bleiben,+ die uns jahrelang Ding- vorendhalten haben + und nun uns durch Konsumproduktion zu Weihnachten und auch durch einige
10 Reiseerleichterungen + versuchen, sich an der Regierung zu halten! +++ (allg. Zustimmung: 'Jaa'; Beifall; im Hintergrund Sprechchöre) Ich denke mir,+ wir sind ein Staat im Herzen Europas mit einer demokratisch gewählten Regierung, die sich nur dann legitimieren kann + durch Neuwahl der gesamten Regierung und der darauffolgende Änderungen. +++ (allg. Zustimmung: 'Jaa', 'Bravo'; Beifall;
15 allmählich stärker werdende Sprechchöre: 'Frei-e Wah-len, frei-e Wah-len') Ich glaube ++ (weiterhin Sprechchöre...) ich glaube,+ dass die neuen Leute an der Spitze eine Gelegenheit bekommen,+ aber nur dann, wenn sie sich durch freie Wahl wirklich legitimieren können! + Danke. (Beifall)

Sprecher2: Liebe Bürger der Messestadt Leipzig! + Ich stehe vor Ihnen ohne ein Konzept,+
20 ohne ein Protokoll,+ und nur deswegen, um meine Meinung + hier zu artikulieren.+ Nach meiner eigenen Ansicht + ist Folgendes wichtig.+ Alle,+ die bei uns in der Staatsführung tätig waren,+ uns in diesen Misskredit gebracht haben, ++ (Sprechchöre: 'Wer bist Du, Wer bist Du') Roland Reische aus Leipzig,++ Roland Reische aus Leipzig, sieblichzwoenzwanzig Herlesundstraße
25 siebzehn.++ (Zustimmung: 'Jaa') Keiner + keiner Partei,+ keiner Gewerkschaft,+ niemand zugehörig.++ (Zustimmung) Ich bin parteilos + und verfechte + die Meinung + unsrer ganzen Freunde in Leipzig und des Weiteren in unsrer DDR.++ Ich möchte Folgendes erfahren:+ dass alle diese ++ Staatsbürger in der SED,++ in der ganzen Führung unsrer Republik + für ihres unverantwortlichen Handelns + auch zur Strafe gefordert werden + und nicht nur die, die beim Lieb- Diebstahl in
30 einem Laden gebrandmarkt werden! ++ (allg. Zustimmung: 'Jaa') Bürger, Augenblick! ++ Jeder von uns + hat meistens nur das getan, was er tun musste,+ sollte + und freiwillig seiner Arbeit nachgegangen ist. + Wir fordern deswegen diejenigen auf,+ die ihr Geld durch uns verdient haben,+ den Staat an Devisen und
35 Mark der DDR zurückzugeben! + Danke. (Schreie: 'Jaa'; Beifall) (Zw-rufer: 'Das kriegt ihr doch nie mehr + Lieber Westgeld'; Zustimmung)

Sprecher3: Liebe Leipziger ++ (Sprechchöre: 'Zugabe', 'Zugabe') liebe Leipziger. ++ Hier steht vor Ihnen + Roland Wötzel,+ der Erste Sekretär der Bezirksleitung. +++ (Buhrufe; laute Pfiffe) Ich nehme es Ihnen nicht übel,+ wenn Sie + kein Vertrauen
40 zunächst zu mir haben. ++ (Stimmengewirr) Ich habe mich ++ mit anderen dafür eingesetzt,+ dass wir in Leipzig friedlich demonstrieren! (stärker anschwellende Sprechchöre: 'S-E-D - das tut weh') (Sprecher kann sich akustisch kaum noch durchsetzen) Ich bitte Sie ++ ich bitte Sie,+ liebe Leipziger,+ mit Vernunft und Besonnenheit (Lärm abebbend; einzelne Zw-Rufer) ++ sich auch heute zu
45 verhalten. ++ Ich möchte,+ dass wir das, was sich entwickelt hat,++ die kleinen Pflanzen, die bis jetzt geblüht haben hier,+ nach den Entscheidungen + (Pfiffe) weiter wachsen. (stärkere Pfiffe; protest. Zw-Rufe) ++Bleibt vernünftig, Leipziger! + Bleibt besonnen! + Wir wollen wieder das Gute entwickeln! + (Pfiffe; Rufe: 'Pfui') Wir sind dazu bereit! + Wir bekennen uns zu unsrer Verantwortung + und
50 ich auch zu meiner! ++ (Pfiffe; Sprechchöre: 'Auf-hö-ren'...) Das wars.

Sprecher4: Liebe Leipziger! ++ Liebe Leipziger!+ Hier spricht Harald Bachnicke,+ auch ein Bürger dieser Stadt,+ (Zw-rufe: 'Große Schweinerei- Stasi steht ooch') der gern hier wohnt und wohnen bleibn möchde. ++ Es muss sich aber + die Regierung fragen lassn,++ wer heuchelt,+ wann + und wie.+ Hat man früher geheuchelt + oder jetzt?(Stimmen) Es muss die gesamte Regierung + zurücktreten. (allg. Zustimmung: 'Jaaa') ++ Den Bürgern,+ die durch freie Wahlen + an die Spitze kommen werden, + denen soll unser Vertrauen gehören. ++ (Zustimmung: 'Jaa') Ein Wort noch zu dem Reisegesetz.++ Es muss lauten und kann nich anders lauten:++ Jeder + Bürger + der DDR darf fahren! ++ Und eine dringende Forderung, + eine unbedingte Forderung an die Regierung:++ Überprüft + überprüft, wo die Mittel sind, + die wir aus dem Zwangsumtausch + und aus + den Autobahngebühren bekommen. +++ (Zustimmung, anschwellend: 'Jaa') Es ist ein kleiner Schritt voran,+ dass ein Gesetz erstmalig wirklich zur Diskussion steht. [spricht sehr laut, angestrengt] ++ Aber + es muss ein bessres her.+ Das langt nicht! (verhaltene Zustimmung) + Danke.

Sprecher5: Liebe Leipziger!+ Hier spricht Martin Kind,+ Sprecher des Neuen Forum. +++ (Begeisterung; Zustimmung) Ich bin froh,+ dass ich hier nich alleine stehe. +++ Ich hatte fast Angst bei dem Regen.+ Wir sind immer wieder gefragt worden,+ was wir wollen. ++ Neue Wahlen? Wir wollen,+ dass diejenigen,+ die hier die Karre in den Dreck gefahren haben,+ dafür auch verantwortlich gemacht werden. ++ (laute Zustimmung: 'Jaa'; Pfeifen) Es genügt nicht + es genügt nicht,+ dass ein paar Sessel + leergemacht werden.+ Die Partei muss ihren Führungsanspruch + zurückgeben. (Ruf: 'Jawoll'; allg. Zustimmung: 'Jaa') Wir sind + für freie Wahlen.+ (Rufe: 'Jaa') Wir sind + dafür,+ dass wir so lange hier + am Montag,+ der uns lieb geworden ist,++ stehen und gehen.+ Danke. (Zustimmung; Beifall)

Sprecher6: Marek! + Hallo, Hallo? + Hallo, hallo? (Sprechchöre, stärker werdend: ‚Neues Forum zu-las-sen...‘; Sprecherin am Mikrophon stimmt in Sprechchöre ein: ‚Neues Fo-rum zu-lassen!‘)

(Text und Transkription nach Johannes Volmert (1992): Auf der Suche nach einer neuen Rhetorik. In: Burkhardt, A./ Fritzsche, K. P. (Hg): Sprache im Umbruch. Berlin – New York. – Transkription leicht verändert.)

